



VULAMASANGO
OPEN GATES / South Africa



POSITIV LEBEN E.V.
Förderverein / Germany

Waldhornstr. 23
68199 Mannheim / Germany
Tel. / Fax: +49 (0)621-860 89 23
Mobil: +49 (0)162-814 02 49
info@vulamasango.org
www.vulamasango.org

Folgende Kriterien sind uns sehr wichtig und letztendlich auch unumgänglich für eine positive Zusammenarbeit zwischen Vulamasango und freiwilligen Helfern:

Gebühren, Bezahlung und Lebenshaltungskosten

Viele Praktikumsstellen in Einrichtungen wie unserer kosten Gebühren, teilweise sogar sehr hohe Gebühren. Wir verlangen keine Gebühren. Wir erwarten aber, dass Freiwillige Ihren Unterhalt in Südafrika selber finanzieren. Der südafrikanische Staat erlaubt es nicht, dass wir Praktikanten/innen oder Mitarbeitern/innen aus dem Ausland ein Gehalt bezahlen. Dies wäre ethisch nicht gerechtfertigt in einem Land, in dem die Arbeitslosigkeit bei 50% liegt und viele Menschen um das tägliche Überleben kämpfen müssen. Freiwillige müssen sich daher komplett selbst finanzieren können. Entgegen der allgemeinen Vorstellung sind Lebenshaltungskosten in Südafrika nicht billig. Für die Lebenshaltungskosten muss je nach Lebensstil mit ca. 500 EUR pro Monat gerechnet werden.

(Über das Weltwärtsprogramm erhalten alle Freiwilligen 200 Euro pro Monat Taschengeld. Zusätzlich erhalten alle Volontäre in Deutschland weiterhin das staatliche Kindergeld. D.h. die 500 Euro sind dadurch fast komplett gedeckt. Alle zusätzlichen Kosten müssen selber getragen werden!)

Kost und Logis

Wir bieten auf der Farm Wohnmöglichkeiten im Projekt selber für alle Freiwilligen. Entweder zu zweit in einem Zimmer direkt im Kinderheim oder in Holzhütten, die ursprünglich als Kinderheim gedient haben. Es gibt eine separate Holzhütte, in der sich eine Küche befindet, die die Freiwilligen sich mit anderen Mitarbeitern und lokalen Volontären teilen.

Generell dürfen Freiwillige im Kindergarten oder Kinderhort jederzeit mitessen. Da die Kost aber oft sehr einfach ist und teilweise Fleisch beinhaltet, kann nicht garantiert werden, dass unsere Küche alle Geschmäcker trifft. Freiwillige können diese Kost daher durch eigenes Kochen ergänzen bzw. ersetzen. Dies muss allerdings selber finanziert werden.

Kommunikation

Es gibt W-LAN im Projekt. Alle Freiwilligen sollten ihre eigenen Laptops mitbringen. Computer des Projekts dürfen nur für Arbeitszwecke verwendet werden. Es wird erwartet, dass alle Freiwilligen ein eigenes Smartphone mitbringen. Dies ist aus Sicherheitsgründen und aus arbeitstechnischen Gründen Pflicht!

Auto

Da wir mitten in dem riesigen Township Gebiet ca. 20 Kilometer außerhalb des Stadtzentrums arbeiten, ist es essentiell, dass alle Freiwilligen einen Führerschein besitzt. Öffentliche Verkehrsmittel können aus sicherheitstechnischen Gründen und auf Grund der schlechten Anbindung NICHT benutzt werden. Projektautos dürfen von den Freiwilligen ausschließlich für Arbeitszwecke verwendet werden.

Es wird allen Freiwilligen stark empfohlen, dass zusammen ein Auto gekauft wird. Dies ist in Kapstadt fast unumgänglich. Es wird empfohlen, dass die Freiwilligen das Auto der Vorgänger abkaufen, und dieses dann wieder an die nächste Generation verkaufen. Gebrauchte Autos sind leider nicht billig in Südafrika. Für ein 10 Jahre altes, einfaches Auto mit 150.000 Km, muss mit ca. 4.000 Euro gerechnet werden! Das Auto kann aber dann bei entsprechendem Zustand auch immer wieder gut verkauft werden.

Sicherheit

Bisher ist noch keinem unserer regelmäßigen Besucher oder unseren Freiwilligen etwas Ernsthaftes passiert, von ein paar geklauten Sachen wie Handys und Geldbeuteln abgesehen. Dennoch darf man nicht vergessen, dass wir in den Townships einer der kriminellsten Städte der Welt arbeiten. Morde, Raubüberfälle und Vergewaltigungen sind bei uns leider an der Tagesordnung. Wir können also auf keinen Fall für Sicherheit garantieren! (Ich selber habe vor zwei Jahren einen bewaffneten Raubüberfall nur mit knapper Not überlebt.) Bei Beginn des Praktikums muss also ein Schreiben unterzeichnet werden, welches uns vor jeglicher Verantwortung befreit. Wenn man sich aber an gewisse Regeln hält, sollte im Grunde nichts passieren. Wichtig ist, dass sich alle Volontäre tatsächlich an unsere Regeln HALTEN!!



Florian Krämer
CEO - Vulamasango